

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 45.

Dinstag den 14. April

1840.

Z. 506. (2)

Nr. 36.

## E i n l a d u n g.

Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain wird ihre allgemeine Versammlung am 5. Mai l. J. abhalten.

Die sämtlichen Mitglieder dieser Gesellschaft werden hiemit eingeladen, am besagten Tage um 9 Uhr Vormittags in dem ständischen Landhause um so zahlreicher zu erscheinen, als die statutenmäßig im Herbst abzuhaltende allgemeine Versammlung, wegen der von dem durchlauchtigsten obersten Protector dieser Gesellschaft angeordneten, und unter Höchstdessen Vorherrsche am 16. September d. J. in Laibach gehaltenen außerordentlichen Sitzung, diesmal unterblieben war.

Vom permanenten Ausschusse der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft. Laibach am 30. März 1840.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 507. (1)

Nr. 1267.

### E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des am 31. December 1839 zu Laase ab intestato verstorbenen Lucas Weug aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, haben am 9. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr so gewiß bei diesem Gerichte zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzumelden und darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. zuzuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Haasberg am 30. März 1840.

Z. 494. (3)

Nr. 1062.

### E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 27. Jänner 1840 zu Lavogla Nr. 4 verstorbenen Viertelbübler Jacob Satz einen Anspruch aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, haben selbst bei diesem Gerichte auf den 13. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumten Anmelde- und Abhandlungstags so gewiß anzumelden und geltend darzutun, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht der Umgebungen Laibachs am 20. März 1840.

Z. 495. (3)

Nr. 882.

### E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Leonhard Sluga und Johann Peteln, Vormünder des minderj. Jacob Urko aus dem Markte Reifnitz, in den licitationsweisen Verkauf

des dem sel. Anton Urko von Reifnitz gehörigen sogenannten Debellak'schen Hauses Nr. 103, sammt dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden und Grundstücken, um den Schätzungswert pr. 900 fl., dann des auf der Mlaka stehenden Dreschbodens, um 100 fl., und dann des andern ihm gehörigen, im Markte Reifnitz sub Haus-Nr. 102 liegenden Hauses sammt Wirthschaftsgebäuden und allen dazu gehörigen Grundstücken, im Schätzungswerte pr. 2000 fl., gewilliget, und dazu der Tag auf den 15. April d. J., Vormittags um 9 Uhr in loco Reifnitz bestimmt worden.

Dazu sind alle Kauflustigen, am selben Tage zur bestimmten Stunde erscheinen zu wollen, mit dem Beifuge eingeladen, daß zur Bezahlung des Reifnbotes sehr günstige Bedingungen gemacht werden.

Die näheren Licitationsbedingungen können in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz am 2. April 1840.

Z. 497. (3)

Nr. 765.

### E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld ist in der Executionssache des Sebastian Frits in Hofelbach wider Anton Bekopetz von Großmraschou, in Folge Urtheils vom 7. Mai 1839, Z. 704, wegen schuldiger 50 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, der Herrschaft Eburnamhart sub Rect. Nr. 216 dienstbaren, zu Großmraschou gelegenen Halbhube bewilliget worden. Zum Vollzuge dieser Execution werden drei Termine, auf den 30. März, 29. April und 29. Mai l. J. im Orte der Realität mit dem Anbauge bestimmt, daß bei der ersten und zweiten Feilbietung die Veräußerung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter der Schätzung Statt finde.

Die Schätzung, der Grundbuchextract und die Licitationbedingnisse können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Gurkfeld am 1. April 1840.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 486. (3) Nr. 442.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit kund gemacht: Es sey zu Folge hoher Appellations-Verordnung vom 29. Nov. v. J., Z. 1244, die Einleitung der Todeserklärung des am 12. October 1777 in Hrovasthibrod gebornen, seit dem Monate März 1809 verschollenen Martin Sovizh, über Anlangen seiner Angehörigen gewilliget, und ihm zur Verwahrung seiner Rechte Joseph Graher in Gurkfeld als Curator bestellt worden.

Hievon wird Martin Sovizh mittelst gegenwärtigen Edictes mit dem Beisage verständiget, daß, wenn er binnen Jahresfrist, vom Tage der Einschaltung des Edictes in den Laibacher Zeitungsblättern gerednet, entweder nicht selbst erscheint oder das Gericht während dieser Zeit von seinem Leben nicht in die Kenntniß setzt, man daher auf weiteres Anlangen seiner Angehörigen ohne weiters zur Todeserklärung schreiten, und sein Vermögen demjenigen einantworten werde, der sich zur Beiznahme desselben gehörig legitimirt haben wird.

R. K. Bezirksgericht Gurkfeld am 14. März 1840.

Z. 487. (3) Nr. 140.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Pölland in Unterfrain wird öffentlich bekanntgemacht: Es sey über Ansuchen des Mathe Stark von Bornschloß, Consc. Nr. 10, in die executive Feilbietung der den Peter Michorischen Erben von Bornschloß gehörigen, mit Pfandrecht belegten, gerichtlich auf 100 fl. bewerteten  $\frac{1}{3}$  Kaufrechtshube sub Rectf. Nr. 134 in Bornschloß, sammt darauf befindlichen Gebäuden sub Consc. Nr. 50, geschätzt auf 70 fl. C. M., der Herrschaft Pölland dienstbar, wegen schuldigen 50 fl. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vornahme die erste Tagsatzung auf den 27. April, die zweite auf den 23. Mai und die dritte auf den 27. Juni l. J., jedesmal um 9 Uhr Früh in Voco der Redlität mit dem Beisage angeordnet worden, daß dieses Reale bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Anhang vorgeladen, daß der Grundbuchextract, das Schätzungsprotokoll und die Licitationbedingnisse hiergerichts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Pölland am 9. März 1840.

Z. 514. (2)

Dem Unterzeichneten wurde hohen Orts das Befugniß eines Lohnkutschers in der Stadt Klagenfurt verliehen.

Im Grunde dieser erhaltenen Bewilligung ist er gesonnen, sein dießfälliges Befugniß noch in diesem Monat in Ausübung zu setzen, daher er sich erlaubt, zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß er einen Stellwagen von Klagenfurt nach Laibach in Wirksamkeit treten lasse.

Dieser Stellwagen wird alle Dienstag, vom 14. April l. J. angefangen, von Klagenfurt nach Laibach abgehen, in dem Gasthause zur Stadt Wien bei Herrn Mallitsch einkehren, und am Donnerstag Früh 5 Uhr von Laibach nach Klagenfurt zurückkehren, wo er gegen Abend eintrifft.

Dieser Stellwagen ruht auf vier guten Schwungfedern, mit einer guten innern Einrichtung und Pferdebespann versehen, in zwei Abtheilungen getheilt, wo für einen Sitz der ersten Abtheilung 3 fl. und der zweiten 2 fl. M. M. bezahlt wird; auch werden mit dieser Fahrt alle erlaubten Frachtstücke gegen eine billige Vergütung mit der Versicherung übernommen, daß man deren Abgabe an Ort und Stelle mit aller Genauigkeit und Beschleunigung besorgen werde.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich sonach dem verehrungswürdigen Publicum auf das Beste, und erwartet einen zahlreichen Zuspruch.

Klagenfurt am 8. April 1840.

G. J. Kappitsch.

Z. 493. (3)

Es wird ein Capital pr. 20,000 Gulden in C. M., entweder ganz oder in Parthien zu 5000 Gulden, gegen annehmbare Hypothek als Darlehen gegeben.

Nähere Aufklärung darüber gibt der Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Dvjazh zu Laibach.



# Herrschaft Treffen,

der der ausgezeichnetsten herrschaftlichen Besitzungen Styriens, mit grossem, höchst werthvollem Grund-  
sitz an Weingärten, Aeckern, Wiesen, Wäldern zc. in der südlichen Abdachung dieses Landes und  
dem fruchtbarsten Theile desselben gelegen, wofür eine

bare Ablösung von fl. **200,000** W. W. gebothen wird. B

Nebst der  
Ablösungsumme gewinnt der Haupttreffer noch **4000** Actien nach dem Nominalwerthe von  $12\frac{1}{2}$  fl. W. W.



Diese so ausgezeichnete Lotterie  
enthält **15,854** Treffer, welche laut Ausweis gewinnen **16,000** Stück  
k. k. Ducaten in Gold  
oder fl. **180,000** W. W. und fl. **500,000** W. W.  
mithin zusammen einen Gesamtbetrag von



und in Treffern von  
fl. 200,000, 85,000, 50,000, 25,000, 20,625, 13,370, W. W.  
so wie in weiteren Beträgen von  
fl. 10,000, 9750, 6125, 2500, 2000, 1500, 1000, 500, 450,  
u. s. w. bestehen.

Die Gold-Gratis-Gewinnst-Actien haben laut Ausweis für sich allein Gewinnste von  
fl. **55,000, 20,625, 13,375, 9750, 6125** W. W.

zusammen Gulden **280,000** W. W. betragend,

worunter sich **16,000** Stück k. k. Ducaten in Gold befinden.

Wien den 21. März 1840.

Ul. Coith's Sohn et Comp.

Diese Actien sind zu haben in Laibach sowohl einzeln als in verschiedenen Compagnie-Spielen bei dem gefertigten Handelsmanne, der auch alle Sorten der erlaubten Staats- und Esterhazy-Anlehens-Lotterie-Lose oder Obligationen vorräthig hält, und verkauft.

**Joh. Ev. Wutscher.**

Unter den Compagnie-Spielen auf Treffen sind zwei besonders interessante. Bei dem einen vereinigen sich 80 Personen, und kaufen jede 1 Actie. Sodann theilen sie sich in 10 Gesellschaften. Zu jeder Gesellschaft oder Serie von 8 Personen wird eine Gold-Gewinnst-Gratis-Actie dazu genommen. Folglich besteht die ganze Compagnie aus 10 Serien à 9 Actien, so daß 80 Personen auf 90 Actien spielen. Die Gewinnste kommen auf folgende Art zu vertheilen: Ist der Gewinn einer Actie weniger als 8000 fl. C. M., so bleibt er ganz dem Eigenthümer derselben Actie. Gewinnt eine Actie 8000 fl. oder bis 80,000 fl. C. M., so wird das Geld unter die 8 Gesellschafter derselben Serie getheilt, so wie auch der Gewinn der Gold-Gratis-Actie. Macht aber glücklicherweise eine der sämtlichen 90 Actien den Haupttreffer, so participiren alle 80 Gesellschafter zu gleichen Theilen.

Das zweite Compagnie-Spiel, eben auch auf 80 ordinäre und 10 Gold-Gratis-Actien, in 10 Serien à 8 Personen, genau wie das obige getheilt, ist aber ganz anders. Hier bleibt nämlich der ganze halbe Gewinn einer Actie dem Eigenthümer, ein Viertel wird unter die 8 Glieder derselben Serie, und ein Viertel unter die ganze Gesellschaft von 80 Personen vertheilt, mag der Betrag seyn, welcher da wolle. Von den Gold-Gewinnst-Gratis-Actien bekommen die Hälfte die 8 Glieder einer Serie, und die andere Hälfte alle 80 Mitglieder.

Beide Spiele sind bereits eröffnet, in Serien getheilt, und haben keinen Rücktritt.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 8. April 1840:

87. 73. 75. 56. 29.

Die nächste Ziehung wird am 18. April 1840 in Wien gehalten werden.

In Triest am 11. April 1840:

82. 73. 40. 72. 25.

Die nächste Ziehung wird am 25. April 1840 in Triest gehalten werden.

## Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 11. April 1840.

Marktpreise.

Ein Wien.	Regen	Weizen	fr.
—	—	3 fl. 55	fr.
—	—	2 „ 58	„
—	—	Halbfrucht	„
—	—	Korn	2 „ 50
—	—	Gerste	2 „ 24
—	—	Sirke	2 „ 19 <sup>1/4</sup>
—	—	Heiden	2 „ 7 <sup>1/4</sup>
—	—	Safer	1 „ 48

3. 513. (1)

## Immerwährende Pränumeration;

vom 1. und 15. eines jeden Monats

wird

vierteljährige, halbjährige und ganzjährige Pränumeration auf den „Adler“ angenommen, sowohl in Wien als auch von Auswärtigen, welche den Pränumerations-Betrag bar an das Comptoir des „Adlers“ (Weihburggasse Nr. 906) senden.

## Zwei Ausgaben des Adlers,

zu 24 fl. und zu 12 fl. C. M. ganzjährig.

Mit 1. April 1840 erscheinen zwei Ausgaben der literarisch-politischen Zeitschrift:

# Der Adler,

allgemeine Welt- und National-Chronik, Unterhaltungsblatt, Literatur- und Kunstzeitung.

Herausgegeben

von

Dr. A. J. Gross-Hoffinger.

Beide Ausgaben erscheinen im bisherigen Formate des „Adlers“: die Ausgabe auf feinem Papier kostet 24 fl. C. M. ganzjährig, 12 fl. halbjährig, 6 fl. vierteljährig für jene Abonnenten, welche im Comptoir des Adlers bar pränumerieren.

Bei den k. k. Postämtern in der ganzen österreichischen Monarchie ist der Preis ganzjährig 28 fl. 24 kr. C. M., mit Einschluß der Expeditionsge-

bühr, halbjährig 14 fl. 12 kr., vierteljährig 7 fl. 6 kr. — Wir haben die nöthigen Einleitungen in Gunsten der Abonnenten des „Adlers“ getroffen, damit für diesen Preis

der Adler sechs Mal in der Woche expedirt wird, wo immer der Postkurs sechs Mal Statt findet,

und zwar ohne Preisausschlag im ganzen Umfange der österreichischen Monarchie. Dagegen kann auch für diejenigen H. S. Abonnenten, welche die Zustellung nicht mehr als zwei Mal in der Woche wünschen, keine Preisermäßigung Statt finden. — Bei der neuen Einrichtung des Planes dürfte es sämmtlichen Abonnenten höchst erwünscht seyn, durch diese Neuerung alle Nachrichten aus dem »Adler« viel früher zu erfahren, als aus jenen ausländischen Blättern, welche nur zwei Mal in der Woche ankommen.

Abnehmer der Ausgabe auf feinem Papier pr. 24 fl. ganzjährig für den Platz Wien, und pr. 28 fl. 24 kr. für Auswärtige (vom 1. April 1840 bis 1. April 1841, oder vom 1. Jänner 1840 bis 1. Jänner 1841), welche diesen Betrag portofrei einsenden,

erhalten einen beliebigen früheren Jahrgang gratis.

Jene, welche vom 1. April 1840 bis 1. April 1841 pränumeriren, können auch anstatt dieser Prämie das erste Quartal 1840 gratis erhalten, in so weit es der äußerst geringe Vorrath gestattet.

### Wohlfeile Ausgabe.

Die Ausgabe auf ordinärem Papier, welche den vollständigen Text des Journals umfaßt, und daher gleich der Ausgabe auf feinem Papier das vollständigste Journal in Deutschland ist, kostet vom 1. April 1840 ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl., vierteljährig 3 fl. G. M.

Auswärtige Abnehmer, welche den Adler auf ordinärem Papier zu beziehen wünschen, belieben halbjährig 8 fl. 12 kr. und ganzjährig (vom 1. April 1840 bis 1. April 1841, oder vom 1. Jänner 1840 bis 1. Jänner 1841) 16 fl. 24 kr. bar an das Comptoir des Adlers (Weihburggasse Nr. 906) einzusenden, da die k. k. Postämter auf diese Ausgabe keine Pränumeration annehmen. Kunstbeilagen können den Abnehmern der wohlfeilen Ausgabe nicht zugesichert werden,

doch erhalten ganzjährige Pränumeranten eine Prämie von zwölf ausgewählten Kunstbeilagen der früheren Jahrgänge.

Auch jene Herren Abnehmer, welche bereits vierteljährig oder halbjährig pränumerirt haben, können durch Nachzahlung der übrigen Quartale diese Prämie erlangen.

Wien den 5. März 1840.

Das Verlags-Comptoir des Adlers, (derzeit Weihburggasse Nr. 906, von Georgi d. J. an in der Wohlfeile, gegenüber von der Post.)

Zur Uebersicht des Inhaltes und der Organisation unseres Journals geben wir folgendes Skelett:

Tabellarische Tageschronik, (Namen und Feste des Tages, — Tag im Jahre. — 3. d. Sonnenauf- und Untergang. — Tageslänge. — Mondesviertel. — Witterungs-Beobachtungen. — Thermometerstand. — Barometerstand. — Wasserhöhe der Donau. — Scenen am Himmel.) —

Welt-Chronik: Tageszeitung, Ausländische und inländische Zeitungsartikel, alle politischen und nicht politischen Ereignisse umfassend, politische und nicht politische Zeitfragen. Reisen. Geographische, statistische Nachrichten. Handels- und Industriezeitung, Landwirtschaftliche Aufsätze. Geschichtliche Aufsätze. Oesterreichische Nationalchronik. Miscellen. Vollständigste Nachrichten aus dem Inlande.

Feuilleton; Erzählungen, Novellen der besten Schriftsteller Europas, zum Theil original, zum Theil aus französischen, englischen, italienischen, russischen, böhmischen, ungarischen Zeitchriften, unterhaltende Aufsätze jeder Art. Diese äußerst reichhaltige Rubrik umfaßt allein so viele ausgewählte Unterhaltungslectüre, als die größten bestehenden Unterhaltungsblätter. Theaterrecensionen. Kunst, Theater und Literatur: Notizen, bibliographische Nachrichten. Kunstberichte. Miscellen.

Gemeinnützige Nachrichten: Handels- und Börsennachrichten. — Abgang und Ankunft der Postkutschen, Dampfschiffe Eisenbahnfahrten. Anzeigen aller Theater Vorstellungen, Concerte, Spelatel, Bälle, Unterhaltungen. Erledigte Stellen und Bedienungen. Concourse. Lotterziehungen, Licitationen und Verkäufe. Wohnungen zu vermieten, Angekommene und Abgerückte. Verstorbene in der ganzen österr. Monarchie. Merkantilische Anzeigen. Sehenswürdigkeiten in Wien.

Wer vom 1. Juli d. J. an ganzjährig oder halbjährig durch bare Einsendung des Betrags an das Comptoir des Adlers pränumerirt, erhält das laufende Quartal vom 1. April bis 1. Juli bei baldiger Pränumeration gratis.

Z. 526.

### Bitte.

Da der Absatz c) des Gesellschafts-Spiels auf die Herrschaft Treffen, deren 4 Haupttreffer zu nützlichen und wohlthätigen Zwecken bestimmt waren, ausdrücklich dahin lautet, daß, wenn bis zum 15. d. die volle Zahl von 68 Subscribenten nicht unterzeichnet würde, die Gesellschaft aufgelöst sey, und da bis heute nur erst 35 Theilnehmer sich eingezeichnet haben, so ist diese Gesellschaft als aufgelöst zu betrachten.

Ich bitte daher die wohlthätigen Herren Antheilnehmer um die Gefälligkeit, den 14. oder 15. d. ihre subscribirten Beträge, von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, in meiner Wohnung wieder erheben, und den Empfang in dem Gesellschafts-Spiel-Plane bestätigen zu wollen. Laibach den 12. April 1840.

Franz Graf Hohenwart.

**Gubernial = Verlautbarungen.**

Z. 520.

Nr. 8075.

**Verlautbarung**

über erloschene ausschließende Privilegien. — Nach einer von der allgemeinen k. k. Hofkammer an die hohe k. k. vereinte Hofkanzlei gemachten Eröffnung vom 13. März l. J. sind die Privilegien: 1) des Joseph Eggerth vom 7. Juli 1837, auf die Erzeugung von Knöpfen mittelst einer Maschine, auf die Dauer von drei Jahren. — 2) Des Benedict und Joseph Homberg vom 26. Februar 1838, auf Erfindung eines Gasapparates, für die Dauer von fünfzehn Jahren. — 3) Des E. E. M. Mendelsohn vom 12. Mai 1838, auf die Erfindung eines Gehörapparates, für die Dauer von fünf Jahren. — 4) Des Friedrich Bergamenter und Joseph Bachstein vom 9. Juli 1838, auf die Erfindung eines Flammen-Abwehrungsmittels, für die Dauer von drei Jahren. — 5) Des Heinrich Pittoff vom 27. Juli 1838, auf eine Erfindung in Raffinirung des rohen Zuckermehles, für die Dauer von zwei Jahren. — 6) Des Ignaz Dub und Johann Preeschel vom 18. August 1838, auf die Erfindung des sogenannten Metallporzellains, für die Dauer von zwei Jahren. — 7) Des Benedict Voufu vom 22. Sept. 1837, auf die Erfindung in der Papier-Erzeugung, für die Dauer von fünf Jahren. — 8) Des Thomas Woytech vom 17. April 1838, auf die Verbesserung der sogenannten Jaguar-Maschine, für die Dauer von drei Jahren; und endlich 9) des Franz Dannel vom 8. Juli 1838, auf die Erfindung von Billards und Verbesserung an denselben, für die Dauer von zwei Jahren, wegen Nicht-entrichtung der Taxen in den gesetzlichen Terminen für erloschene erklärt worden. — Welches in Gemäßheit des allerhöchsten Patentens vom 31. März 1832 hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 4. April 1840.

Johann Nep. Ritter v. Znaimwerth,  
k. k. Gubernial-Secretär.

Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche diese Stelle, oder im eventuellen Falle den durch Vorrückung erledigt werden könnenden Platz eines Actuars II. Classe, mit der Gratification von 400 fl. zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche unmittelbar an das k. k. Kreisamt Neustadt, und zwar längstens bis zum 4. Mai l. J. einzusenden. — Diejenigen Bewerber, welche in einer öffentlichen Bedienstung stehen, haben die Competenzgesuche rechtzeitig durch ihre vorgesetzten Behörden an das k. k. Kreisamt Neustadt gelangen zu lassen, insbesondere aber haben jene, die bereits bei einem provisorischen landesfürstlichen Bezirks-Commissariate angestellt sind, und einen dieser Dienstposten nachsuchen, ihre Gesuche durch das landesfürstliche Bezirks-Commissariat, bei dem sie dienen, einzureichen, welches solche seinem vorgesetzten Kreisamte mit der vorgeschriebenen Qualifications-Tabelle versehen, gutächtlich vorzulegen hat, auf welchem Wege sodann die Gesuche an das k. k. Kreisamt Neustadt zu gelangen haben. — In diesen Gesuchen haben sie nebst Angabe ihres Geburtsortes, Vaterlandes, Standes, ihre Religion, ihrer bisherigen Beschäftigung und etwaigen Dienstleistung, Moralität, auch noch nachzuweisen, daß sie der krainischen Sprache vollkommen mächtig seyen; ebenso muß in dem Gesuche bemerkt werden, ob und in welchem Grade sie mit einem der bereits bei einem landesfürstlichen Bezirkscommissariate angestellten Beamten verwandt sind; insbesondere haben die Bewerber um die Actuarsstelle I. Classe sich über die gesetzliche Befähigung als Bezirks-Commissär und Richter über schwere Polizei-Übertretungen, so wie zum Richteramte über Civil- und Criminal-Justiz-Angelegenheiten, jene um die allfällige erledigt werdende Actuarsstelle II. Classe über die mit gutem Erfolge zurückgelegten juristischen Studien auszuweisen, wobei jene mit der gesetzlichen Befähigung zum Bezirks-Commissär und Richter Versöhene, den Vorzug erhalten werden. — Vom k. k. illyrischen Gubernium, Laibach den 4. April 1840.

Johann Nep. Ritter v. Znaimwerth,  
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 518. (1)

Nr. 8256.

**Concurs = Verlautbarung.**

Zur Wiederbesetzung einer Actuarsstelle I. Classe bei dem landesfürstlichen provisorischen Bezirks-Commissariate zu Gurkfeld in Unterkrain. — Bei dem landesfürstlichen provisorischen Bezirks-Commissariate zu Gurkfeld ist die Stelle eines Actuars I. Classe, mit der Gratification jährlicher Fünf Hundert Gulden, in

(Z. Amts-Blatt Nr. 45 d. 14. April 1840.)

Z. 519. (1)

Nr. 6458/1116

**Verlautbarung.**

Der von dem Handelsmanne in Laibach, Michael Deschmann, errichtete Studentens-Stiftungsplatz, dormal im jährlichen Ertrage von 68 fl. C. M., kommt nunmehr zu besetzen.

Den Anspruch darauf haben die gut Studirenden aus des Stifiers Befreundschaft, hernach jene der Josepha Deschmann, gebornen Langerholz, dann jene der Pfarr Rodmannsdorf. Das Präsentationsrecht gebührt dem Laibacher Domcapitel. Diejenigen Studirenden, welche diesen Stifungsplatz zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bis längstens 15. Mai l. J. unmittelbar bei diesem Gubernium, mit Berufung auf diese Gubernials Verlautbarung, einzureichen, und selbe mit dem Tauffcheine, dem Dürftigkeits-, dem Pocken- oder Impfungszeugnisse, im Anspruchsfalle aus dem Titel der Verwandtschaft mit einem bezirksobrigkeitlich legalisirten Stammbaume, und mit den Studienzeugnissen vom zweiten Schulsemester 1839 und vom ersten Schulsemester 1840 zu documentiren. — Laibach am 2. April 1840.

Johann Nep. Ritter v. Znaimwerth,  
k. k. Gubernial-Secretär.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**  
Z. 517. (1) Nr. 2690.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, daß die Katharina Kasner'schen Verlaß Effecten, als: Haus-, Zimmer-, Küche- und Kellereinrichtung, dann Leibkleider, Wäsche- und Bettgewand, am 22. April 1840 in den gewöhnlichen Amtsstunden hier in der Stadt, Haus-Nr. 254, gegen bare Bezahlung, und zwar nöthigenfalls auch unter dem inventarischen Schätzungswerthe öffentlich licitando veräußert werden. — Laibach am 4. April 1840.

**Vermischte Verlautbarungen.**

Z. 516. (1)

In der Herrngasse Nr. 211 sind nächsten Michaeli zu vergeben, als: im zweiten Stock vorwärts Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Speis, Keller und Holzlege; dann kann auch Stallung auf 2 bis 4 Pferde nebst Wagenremise beigegeben werden. — Ferners eine Wohnung im 1. Stocke von 4 Zimmern, Küche, Speis, Keller und Holzlege. Auch diesem kann erforderlichenfalls ein Zimmer zu ebener Erde beigegeben werden.

Z. 522. (1)

Ein Gasthaus an der Poststraße in Sessana, bestehend aus mehr als dreißig frisch ausgemalten Zimmern,

nebst Stallungen und Garten, ist vom 1. Mai 1840 um einen sehr billigen Preis zu vermietthen. Näheres bei Herrn Michael Smole in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 64.

Z. 470. (2)

**Wohnung zu vermietthen.**

Im Hause Nr. 58 im zweiten Stocke, Kapuzinervorstadt, sind vier geräumige Zimmer nebst hierzu nöthigen Bestandtheilen, ein Stall auf vier Pferde und eine Wagenremise, von nächstkommendem Michaeli in Miethe zu vergeben.

Z. 521. (1)

**Wein-Licitation.**

Die Herrschaft Oberpettau im Marburger Kreise macht hiemit bekannt; sie werde am 1. Mai 1840 in öffentlicher Licitation 209 1/2 Startin Weine von nachbenannten Gattungen und Jahrgängen, abgezogen auf fünf-eimerige, theils mit Eisen, theils mit Holz abgebundene Fässer, mit deren Beigabe in billigen Preisen startinweise verkaufen, und zwar:

1050	Eimer	1834er	Eigenbauwein,
160	"	1835er	detto
570	"	1836er	detto
100	"	1837er	detto
45	"	1834er	Zins-, Zehent- u. Bergrechtswein,
170	"	1837er	detto detto.

Herrschaft Oberpettau am 6. April 1840.

Z. 481. (3)

Auf dem Gute Preiseg in Unterkrain, von Neustadtl 2 1/2 Stunde entlegen, werden 300 österreichische Eimer Weine, davon zwei Drittel 183ger separat und sehr guter Gattung sind, aus freier Hand verkauft. Auch ist daselbst eine Mahlmühle mit vier Gängen, nebst einem halben Rusticalhubgrunde in Pacht oder Kauf auszugeben. Das Nähere ist bei der dortigen Inhabung zu erfahren.